

## Alles was recht ist



## Urteil: Deutscher Käse darf nicht nach Griechenland aussehen

Die Firma Patros wirbt mit dem Bild eines griechischen Salats und eines Hirten in traditioneller südländischer Kleidung auf dem Etikett ihrer Käsewürfel – ganz zum Missfallen des Vereins für Konsumenteninformation (VKI). Dieser klagte nun auf Unterlassung und bekam vom Oberlandesgericht Wien Recht. Die Kritik des VKI: Anders als suggeriert handelt es sich bei „Patros in Öl“ nicht um griechischen Schafkäse in Olivenöl, sondern um deutschen Kuhmilchkäse in Rapsöl. In einer Aussendung stellte der VKI klar, dass bildliche Darstellungen in die Irre führen, und wenn deutscher Käse drin ist, darf die Verpackung nicht „Griechenland“ suggerieren. Das Gericht habe nicht daran gezweifelt, dass die Abbildung eines griechischen Salats, in Verbindung mit der griechisch anmutenden Bezeichnung „Patros“ vor einer „sich im Horizont flimmernd auflösenden Bläue“, die wie ein Blick auf das Meer wirkt, in Verbindung mit einem Hirten in südländischer Tracht den Eindruck erwecke, das enthaltene Produkt stamme aus Griechenland.

<http://help.orf.at/stories/1770919/>

## Sprachkenntnisse nicht notwendig für

## Gewerbeausübung

Einer vietnamesischen Staatsangehörigen wurde in Deutschland die Schließung ihres asiatischen Schnellrestaurants wegen unzureichender Deutschkenntnisse zu Unrecht angeordnet, so eine Entscheidung des Verwaltungsgerichts Neustadt an der Weinstraße. Die Frau hatte die vorübergehende Erlaubnis zum Betreiben der Gaststätte in Bad Dürkheim (Metropolregion Rhein-Neckar). Bedingung: eine Verbesserung der Deutschkenntnisse. Die Vietnamesin legte tatsächlich eine Bescheinigung der Anmeldung an der Volkshochschule Bad Dürkheim für „Deutsch als Fremdsprache für Anfänger“ und „Deutsch I“ vor. Das reichte der Stadt allerdings nicht. Sie verfügte die Schließung der Gaststätte, weil die Gastronomin der deutschen Sprache nicht mächtig sei und ausschließlich durch Hinzuziehen von Freunden kommunizieren könne. Ohne Deutschkenntnisse fehle es aber an den elementaren Bausteinen zum Betreiben eines Gewerbes. Das Gericht sah dies nun anders. Das Gaststättenrecht stelle ebenso wie das allgemeine Gewerberecht grundsätzlich keine Anforderungen an heimische Sprachkenntnisse.

[http://www.kostenlose-urteile.de/VG-Neustadt\\_4-L-40316NW\\_Schliessung-einer-Gaststaette-wegen-unzureichender-Deutschkenntnisse-zu-Unrecht-angeordnet.news22795.htm](http://www.kostenlose-urteile.de/VG-Neustadt_4-L-40316NW_Schliessung-einer-Gaststaette-wegen-unzureichender-Deutschkenntnisse-zu-Unrecht-angeordnet.news22795.htm)

## Genehmigung für Glyphosat verlängert

Mit Durchführungsverordnung 2016/1056 kommt es zur Verlängerung der Genehmigung für das Pflanzenschutzmittel Glyphosat. Da sich die Risikobewertung verzögert und die Genehmigung mit Ende Juni 2016 ausläuft, wurde die Durchführungsverordnung 540/2011 so geändert, dass der Stoff bis 6 Monate nach dem Eingang der Stellungnahme des Ausschusses für Risikobeurteilung oder bis spätestens Ende Dezember 2017 genehmigt wird.

<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32016R1056&from=DE>

## Zwei Zulassungen neuartiger Lebensmittel

Die EU hat zwei neue Zulassungen im Bereich Novel Food veröffentlicht. Dies betrifft UV-behandelte Milch und trans-Resveratrol. Für trans-Resveratrol gilt die Zulassung ausschließlich für Nahrungsergänzungsmittel in Form von Tabletten oder Kapseln für Erwachsene. Die Tageshöchstdosis

beträgt 150 mg (Durchführungsbeschluss 2016/1190). Hinsichtlich der Milch wurde im Falle eines signifikanten Gehalts an Vitamin D klargestellt, dass die Verpackung den Hinweis „enthält durch UV-Behandlung erzeugtes Vitamin D“ oder „Milch mit durch UV-Behandlung erzeugtem Vitamin D“ tragen muss (Durchführungsbeschluss 2016/1189).

<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32016D1189&from=DE>

<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32016D1190&from=DE>

## Zulassung für Vitamin-D-Claim für Kinder

Mit Verordnung 2016/1389 wurde folgende Angabe als Kinderclaim genehmigt: „Vitamin D trägt zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei.“

<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32016R1389&rid=1>

## Deutschland: Netto Active Foods mit 30 % Saftgehalt ist irreführend

Das Landgericht Amberg hat entschieden, dass ein Fruchtsaftgetränk, das Rhabarber auf seinem Etikett verspricht, mehr als 0,1% davon enthalten muss. Konkret ging es bei diesem Urteil um das Mehrfrucht-Rhabarbergetränk „Active Fruit“ der Lebensmittelkette Netto. Es täusche den Verbraucher, so hieß es.

Die Verpackung war auf der Vorderseite mit der Bezeichnung „Himbeer-Rhabarber“ und auch der Abbildung von Himbeeren und Rhabarberstangen versehen. Darunter befand sich der Zusatz „30 % Saftgehalt aus Frucht- und Gemüsesaftkonzentraten“. Das Getränk enthielt jedoch 28,5 Prozent Apfelsaft aus Apfelsaftkonzentrat sowie weitere Zutaten und lediglich 0,1 Prozent Himbeersaft aus Himbeersaftkonzentrat und 0,1 Prozent Rhabarbersaft aus Rhabarbersaftkonzentrat. Die Verbraucherzentrale warf dem Hersteller deshalb vor, dem Konsumenten zu suggerieren, das Getränk enthalte wirklich 30 % Himbeer- und Rhabarbersaft. Das Gericht folgte dieser Auffassung.

[http://www.kostenlose-urteile.de/Landgericht-Amberg\\_41-HKO-49716\\_Flaschenetikett-des-Fruchtsaftgetraenks-Active-Fruit-der-Lebensmittelkette-Netto-irrefuehrend.news23124.htm](http://www.kostenlose-urteile.de/Landgericht-Amberg_41-HKO-49716_Flaschenetikett-des-Fruchtsaftgetraenks-Active-Fruit-der-Lebensmittelkette-Netto-irrefuehrend.news23124.htm)

## Heu ist kein Lebensmittel

Das Gesundheitsministerium hat mitgeteilt, dass der Einsatz von Heu als Lebensmittel nicht zulässig ist. Bei Heu handelt es sich um eine Mischung aus getrockneten, oberirdischen Grünlandpflanzenteilen, vor allem aus Gräsern, Kräutern und Leguminosen. Sie haben eine undefinierte Zusammensetzung und werden in der Regel als Futtermittel verwendet.

Für den Einsatz von Heu als Lebensmittel lägen weder eine Definition noch Kriterien für die Herstellung vor. Das betreffe vor allem die Vermeidung von für den menschlichen Verzehr ungeeigneten Pflanzen.

[https://www.wko.at/Content.Node/branchen/k/Lebensmittelgewerbe/Service/RS076\\_2016\\_Heu.pdf](https://www.wko.at/Content.Node/branchen/k/Lebensmittelgewerbe/Service/RS076_2016_Heu.pdf)